

miteinander

m²

Für Demokratie -
Gegen Antisemitismus
und Rassismus

mittendrin

WER SIND WIR?

»[m²]: **miteinander mittendrin. Für Demokratie – Gegen Antisemitismus und Rassismus**« ist der Name der Fachstelle, die die Stadt Köln bei der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln geschaffen hat. Damit zeigt Köln: Das Engagement für Demokratie und gegen Antisemitismus ist kein kurzfristiges, zeitlich begrenztes Projekt, sondern eine gesellschaftliche Daueraufgabe. An der Fachstelle [m²] arbeiten der Politikwissenschaftler Patrick Fels und der Erziehungswissenschaftler Dr. Stefan Hößl. Die pädagogischen Angebote von [m²] sind dauerhaft und kostenfrei angelegt.

UM WAS GEHT ES?

Antisemitische Slogans auf den Wahlplakaten einer rechtsextremen Partei zur letzten Landtagswahl in Kölner Veedeln, wiederkehrend Beleidigungen und Mobbing jüdischer Schüler*innen durch Mitschüler*innen, Anfeindungen gegenüber Jüdinnen und Juden im öffentlichen Raum der Stadt Köln ...

Antisemitismus ist eine Belastung und Gefahr für Jüdinnen und Juden und ihre Lebensperspektiven. Antisemitismus bedroht aber auch die demokratische Kultur und das Miteinander in unserer Stadt. Dem eine offene, demokratische und vielfältige Stadtgesellschaft entgegensetzen ist zentrales Ziel der Fachstelle, zu dem sie kontinuierlich ihren Beitrag leistet:

- durch ein breites Bildungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen – für Schüler*innen, Studierende, Multiplikator*innen und viele mehr
- durch interaktive Methoden, die vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse permanent weiterentwickelt werden, um den Herausforderungen der Migrationsgesellschaft – einer Gesellschaft, für die Heterogenität auf vielen Ebenen den Normalfall darstellt – gerecht zu werden
- durch die Vernetzung und den Austausch mit jüdischen Organisationen und Initiativen sowie mit Akteur*innen, die zum Thema Antisemitismus arbeiten

WAS SIND UNSERE ZIELE?

Die Fachstelle verfolgt das Ziel, mit ihren Bildungsangeboten im Themenfeld ›Antisemitismus‹ möglichst viele Menschen in Köln zu erreichen – und dies unabhängig ihrer gesellschaftlichen Positionierung, ihrer Herkunft oder ihrer religiösen Zugehörigkeit. Unter dem Motto »**informieren – sensibilisieren – stark machen. kontinuierlich!**«

- informieren die Mitarbeiter*innen der Fachstelle über Antisemitismus in seinen unterschiedlichen Erscheinungs- und Kommunikationsformen, mit seinen Funktionen sowie seiner Logik, um bei den Teilnehmenden der Bildungsangebote vor allem jene (Selbst-)Reflexivität zu stärken, die antisemitischen Vorstellungen entgegensteht,
- zeigen sie auf, dass es wichtig ist, Antisemitismus im Zusammenhang mit Rassismus zu thematisieren und die beiden Themen nicht isoliert und voneinander getrennt zu betrachten, weil dies den Realitäten der Migrationsgesellschaft nicht gerecht werden würde,
- sensibilisieren sie für die Gefahren und Folgen von Diskriminierung,
- motivieren sie Menschen, sich aktiv für eine gleichberechtigte Gesellschaft und ein solidarisches Miteinander zu engagieren, einem **miteinander mittendrin** in der Gesellschaft,
- bestärken sie Menschen darin, sich gegen Antisemitismus und Rassismus zu positionieren und die Courage zu zeigen, sich diesen menschenverachtenden Ideologien entgegen zu stellen – im unmittelbaren freundschaftlichen oder familiären Umfeld, an der Kasse im Supermarkt, in Lerngruppen an der Schule oder an der Universität, im Jugendzentrum, im Lehrer*innenzimmer, im Verein, im Wohlfahrtsverband; überall!



WAS BIETEN WIR AN?

In der Bildungsarbeit von [m²] werden vielfältige Methoden und Angebote konzeptioniert und eingesetzt. Dabei werden die Perspektiven der von Antisemitismus Betroffenen sichtbar gemacht. In der Praxis der Bildungsarbeit werden daher Interviews und andere Selbstzeugnisse von Kölner Jüdinnen und Juden einbezogen. Die Zusammenarbeit mit jüdischen Akteur*innen in all ihrer Vielfalt in Köln wird als zentraler Bestandteil der Arbeit von [m²] betrachtet.

... LEBENSWELTBEZOGENE SOWIE MULTIMEDIAL AUFBEREITETE FORMATE FÜR SCHÜLER*INNEN UND JUGENDLICHE

Dreistündige Mitmach-Workshops

- Sensibilisierung für das Thema ›Vielfalt‹ und ›Zugehörigkeit‹ unter dem Stichwort ›Hast Du heute schon darauf geachtet, welche Schuhgröße der Mensch neben Dir hat?‹
- Was ist Antisemitismus? Welche Erscheinungsformen gibt es? Wie wird Antisemitismus kommuniziert? Welche Funktionen erfüllt er? Interaktive Annäherungen an das Phänomen
- Welche Auswirkungen hat Antisemitismus für Betroffene? Arbeit mit medial aufbereiteten Selbstzeugnissen
- Was kann ich gegen Antisemitismus tun? Welche Möglichkeiten, mich dazu zu verhalten, gibt es? Interaktive Positionierungsübungen mit SOS-Leitfaden zum Thema ›Antisemitismus‹ mit Informationen zu Beratungs- und Hilfsangeboten sowie Kontakten zu einschlägigen Organisationen und Akteur*innen in diesem Feld.

Vierstündige XL-Workshops

Der Workshop basiert auf dem dreistündigen Mitmach-Workshop, wird jedoch erweitert um eine Beschäftigung mit der Vergangenheit und Gegenwart jüdischer Geschichte in Köln. Integriert ist in den Workshop ein Rundgang durch das EL-DE-Haus.

Dreistündige Workshops zum Thema »Entkomme der Verschwörung!« zu Verschwörungstheorien

- Was sind Verschwörungstheorien? Wieso sind sie so attraktiv für so viele Menschen? Annäherung an das Thema über ein Exit-Spiel, in dem die Teilnehmenden Rätsel und Aufgaben lösen müssen
- Auswertung im Expert*innenpuzzle
- Was ist Antisemitismus? Was haben Verschwörungstheorien mit Antisemitismus zu tun? Interaktive Annäherungen
- Wie funktionieren und verbreiten sich antisemitische Verschwörungstheorien im Netz? Interaktiver Input
- »Was tun, wenn...?« Praktische Übungen zum Umgang mit Verschwörungstheorien im Umfeld und im Bereich social media

**INFORMIEREN
SENSIBILISIEREN
STARK MACHEN.
KONTINUIERLICH!**

... PRAXISORIENTIERTE FORMATE FÜR MULTIPLIKATOR*INNEN

Dreistündige Basis-Workshops

Der Workshop basiert auf dem dreistündigen Mitmach-Workshop für Schüler*innen, ist jedoch an die Voraussetzungen und Bedarfe von Multiplikator*innen angepasst. Vertiefend werden Strategien im Umgang mit Antisemitismus im beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext diskutiert und Handlungsoptionen eingeübt. Informationen zu Beratungs- und Hilfsangeboten sowie Kontakten zu einschlägigen Organisationen und Akteur*innen in diesem Feld werden ebenso zugänglich gemacht wie Texte und Methoden zum pädagogischen Umgang mit Antisemitismus, die zur eigenen Weiterbeschäftigung und Professionalisierung im Umgang mit Antisemitismus herangezogen werden können.

Ein- bis zweistündiges Vertiefungsangebot zum Thema ›Nur Kritik, oder was? Antisemitismus unter dem Deckmantel der ›Kritik am Staat Israel‹ zum Basis-Workshop.

- Wie äußert sich israelbezogener Antisemitismus? Interaktive Auseinandersetzungen mit Bildern sowie jugendkulturellen Medien
- Wie erkenne ich israelbezogenen Antisemitismus? Sind Grenzverläufe zwischen Kritik und Antisemitismus benennbar? Interaktive Auseinandersetzung auf der Basis exemplarischer Aussagen und Bildern

insgesamt achtstündige Fortbildungen für Multiplikator*innen zum Thema ›Das wird man doch noch sagen dürfen!? Argumentations- und Handlungsstrategien gegen Antisemitismus‹. Die Fortbildung ist in zwei aufeinander aufbauende, vierstündige Blöcke unterteilt, sie wird in einem geschützten Rahmen durchgeführt

In Block 1

- erfolgt eine interaktive Annäherung an das Phänomen ›Antisemitismus‹. Über die Anwendung von Methoden der politischen Bildung setzen sich die Teilnehmenden damit auseinander, was Antisemitismus ist, welche Erscheinungsformen

**INFORMIEREN
SENSIBILISIEREN
STARK MACHEN.
KONTINUIERLICH!**

existieren und wie Antisemitismus im Alltag kommuniziert wird. Alle eingesetzten Methoden können von den Teilnehmenden selbst in der eigenen beruflichen Praxis umgesetzt werden.

- über den Einbezug von Pressemeldungen, jugendkultureller Materialien, Äußerungen von Politiker*innen und Ausschnitten aus der Alltagskommunikation von unterschiedlichen Menschen setzen sich die Teilnehmenden mit emotional besetzten Themen im Feld ›Antisemitismus‹ auseinander. Eigene Sichtweisen können im geschützten Raum zu Sprache gebracht werden.
- werden die Diskussionen und Positionierungen aus dem zweiten Teil rückgebunden an den ersten. Ziel ist eine Sensibilisierung für thematische Spannungsfelder im Themenfeld Antisemitismus sowie die Förderung (selbst-)reflexiver Kompetenzen bei den Teilnehmenden

Block 2

bietet Raum zur intensiven Auseinandersetzung mit Argumentations- und Handlungsstrategien und zum Erwerb von Handlungskompetenzen. Durch den Einbezug von Fallbeispielen aus der Praxis der Bildungsarbeit sowie von Videoclips und anderem Material werden solche Strategien nicht abstrakt vermittelt, sondern mit Fokus auf einen Nutzen in der alltäglichen Praxis von den Teilnehmenden ausprobiert und eingeübt. Dabei geht es auch um die Chancen sowie die Grenzen hinsichtlich der Anwendung einzelner Strategien.

dreistündige Workshops für Multiplikator*innen zum Thema ›#FirstAidAgainstHate. Antisemitismus in sozialen Medien‹

- Wie kann Antisemitismus in den sozialen Medien aussehen? Welche Foren und Plattformen sind für Jugendliche relevant? Fallbeispiele aus Facebook, Twitter, youtube, Instagram und Messengern werden diskutiert und analysiert
- Stärkung der Kompetenzen der Lehrer*innen bezüglich Social Media
- Praktische Übungen zum Umgang mit Antisemitismus im Bereich Social Media
- weitere bedarfsorientierte Angebote nach Absprache

**INFORMIEREN
SENSIBILISIEREN
STARK MACHEN.
KONTINUIERLICH!**

WER KANN SICH AN UNS WENDEN?

Workshops, Fortbildungen und Trainings sind für Jugendliche, Schüler*innen, Erwachsene und Multiplikator*innen aus Köln unkompliziert und kostenfrei über die Homepage www.nsdok.de/mhochzwei oder in persönlicher Absprache buchbar.

Alle Angebote können in den Räumlichkeiten des NS-Dokumentationszentrums durchgeführt werden. Daneben besteht auch die Möglichkeit, dass [m²]-Mitarbeiter*innen Angebote bei Ihnen vor Ort durchführen. Wenden Sie sich jederzeit gerne an uns, wenn Sie Fragen oder Wünsche haben!



Kontakt

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Fachstelle [m²]

Patrick Fels & Dr. Stefan E. Hößl

Appellhofplatz 23 – 25
50667 Köln

Telefon: 0221 221-31280 & 0221 221-31281

Telefax: 0221 221-25512

E-Mail: mhochzwei@stadt-koeln.de

www.nsdok.de/mhochzwei

ibs

Info- und Bildungsstelle
gegen Rechtsextremismus
im NS-DOK der Stadt Köln



NSDOK

NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln